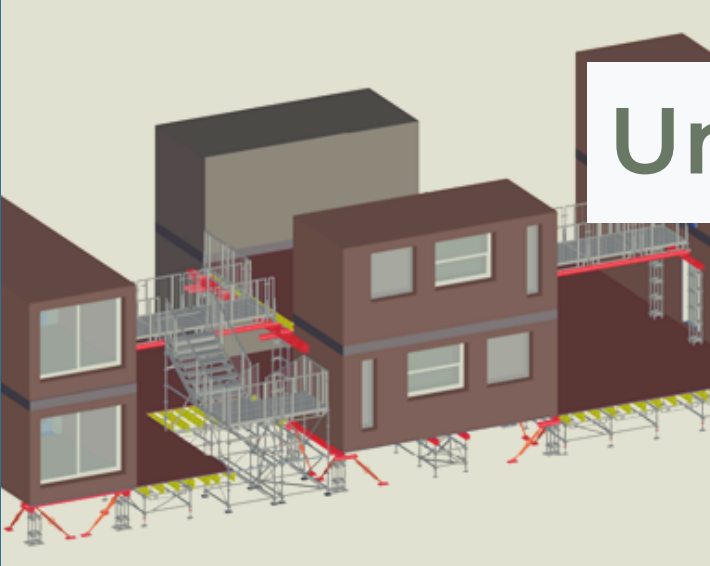


# Dein Newsletter

Was der Januar für uns und für dich bereit hielt

## Unsere Projekte



Unser Pilotprojekt nimmt Gestalt an. Die Idee von KiubX wird damit immer greifbarer. Welche Schritte wir dafür im Januar gegangen sind, erfahrt ihr im Newsletter.

## Unsere Ideen

Wie können wir unsere Kiubs noch nachhaltiger bauen? Wie kann man Ressourcen sparen und auf kleinstem Platz maximalen Komfort bieten? Wir glauben, eine Lösung gefunden zu haben, die all das ermöglicht. Lest hier, was wir uns für eine Lösung für all diese Probleme überlegt haben.



## Unsere Reise

Jede Firmengeschichte ist einzigartig. Immer stehen Ideen und manchmal sogar große Geschichten dahinter. Unsere Geschichte beginnt mit einem blauen Rucksack. Ob die geschichte groß ist, müssen andere entscheiden. Erzählen möchten wir sie trotzdem.

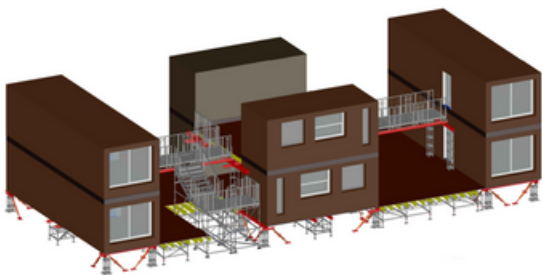


# Unsere Projekte

Das Pilotprojekt nimmt Gestalt an

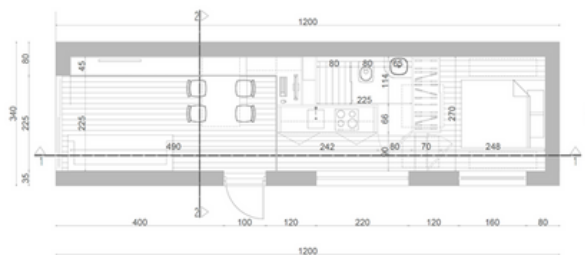
Die Idee von KiubX wird immer greifbarer. Pop - Up - Cities können schon bald ihren ersten Prototyp bekommen. In diesem Monat haben wir auf diesem Weg große Fortschritte machen können.

Anfang des Monats konnten wir die Ausschreibung für unsere Kiubs, die am Smart City Lab in Basel gestapelt werden sollen an verschiedene Hersteller auf der ganzen Welt versenden. Sie haben nun bis in den Februar Zeit, uns ihre Ideen und Vorschläge zurück zu schicken. Für uns ist das ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Realisierung unseres ersten Projektes. So können wir sehen, ob unsere Ideen wirklich umsetzbar sind und unser Finanzmodell realistisch geplant ist. Denn auch die tatsächlichen Kosten für die Module bekommen wir von den Herstellern genannt. Die Visualisierung des Tragsystems unseres Projektes könnt ihr hier sehen.



Nach der Entscheidung, welcher Hersteller den Zuschlag für unsere Kiubs bekommt, gibt es aber keine Zeit zum Ausruhen. Dann müssen genauere Details besprochen werden, damit im Sommer mit dem Aufbau der ersten KiubX Pop up City in Basel begonnen werden kann. Bis Ende 2023 soll dort ein Anlaufpunkt für alle geschaffen werden, die sich für unsere Idee interessieren.

Geplant sind am Smart City Lab 2 Kiubs zum Wohnen, zwei Office - Kiubs und 4 Kiubs für Pop - Up Stores, bzw. Gastronomie. So können wir den Gästen am Lab Unterhaltung und Kulinarik bieten und gleichzeitig das Leben in unseren Kiubs veranschaulichen.



Hier könnt ihr den Grundriss eines unserer Wohnkiubs für das Lab sehen. Links das Wohnzimmer mit großer Fensterfront. Rechts das Schlafzimmer ebenfalls mit Fenster. Dazwischen befindet sich das Badezimmer, eine Kochgelegenheit, sowie ein kleiner Arbeitsplatz. Dieser "Kiubl" ist mit 34 m<sup>2</sup> der größere der beiden living - Kiubs. Den kleineren nennen wir KiubY. Er wird 17m<sup>2</sup> Nutzfläche bieten. Die anderen Kiubs stellen wir euch in der nächsten Zeit auf einem unserer Social Media Kanäle vor.

Ebenfalls im Januar wurde der Kooperationsvertrag von Seiten der Grundstückseigentümer (SBB) unterschrieben. Nun ist es offiziell, dass wir im Sommer unser Pilotprojekt aufbauen dürfen. Wir haben auch schon begonnen zu überlegen, wie wir unsere Kiubs so belegen, dass sie für alle Einwohner:innen der Stadt zu einem Anlaufpunkt mit Mehrwert werden können. Ihr dürft auf jeden Fall gespannt sein und seid hier immer auf dem neuesten Stand!

# Unsere Ideen

## Kühlschrankdämmung für unsere Kiubs

In einem unserer Meetings in diesem Monat hat uns Jürgen etwas gezeigt, was die Energiebilanz unserer Kiubs deutlich verbessern und gleichzeitig noch andere Probleme lösen kann.

Es handelt sich dabei um spezielles Dämmmaterial, das schon länger für spezielle Bauten verwendet wurde, jedoch für den konventionellen Hausbau noch nicht in Frage kam.

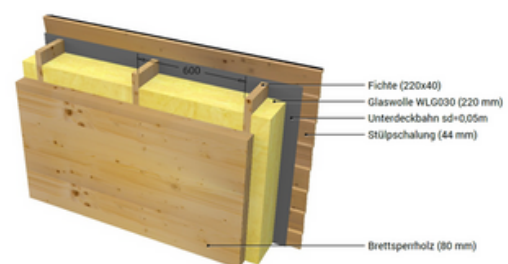


Das, was Jürgen da so stolz lächelnd sein Eigen nennt, ist ein "Vakuum Isolation Panel" (VIP). So ein Panel kann zur effizienten Wärmedämmung eingesetzt werden. Zwar sind diese Panels schon seit den 90er Jahren auf dem Markt, jedoch waren sie bisher so teuer, dass sie nur für spezielle Anwendungen, z.B. Kühlschränke verwendet wurden. Nun fällt aber der Preis und wir überlegen, unsere Kiubs zukünftig mit solchen Panels zu isolieren.

Doch was würde uns das überhaupt bringen? Warum sind diese Panels so teuer und warum überlegen wir, sie für unsere Kiubs zu verwenden?

Dafür muss man wissen, dass die Wand unserer Kiubs ca. 35cm dick ist. Dies ist erforderlich, da wir den Passivhausstandard einhalten möchten. Dadurch gehen aber mehrere Quadratmeter Wohn- oder Arbeitsfläche "verloren". Wir könnten durch die Verwendung solcher VIP's die Dicke der Außenwände mehr als halbieren und so bei gleicher Grösse deutlich mehr Nutzfläche bieten. Ein weiterer Schritt auf dem Weg, reduziertes Wohnen nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten.

Die VIP's sparen jedoch nicht nur Platz. Trotz geringerer Dicke, dämmen sie unsere Kiubs auch doppelt so gut, wie die derzeit geplante Mineralwolle. So können wir die Heizung unserer Kiubs zu 100% über die durch die Solarpanels erzeugte Energie betreiben. Eine klimaneutrale Heizung also.



Auch wenn die Umsetzung dieser Idee technisch noch etwas kompliziert ist, sind wir begeistert. Wir geben weiterhin alles dafür, KiubX Pop up Cities mit solchen Ideen noch nachhaltiger und ausgereifter zu gestalten.

# Unsere Reise

Was ein blauer Rucksack mit der Idee von KiubX zu tun hat

Viele Geschichten großer Firmen beginnen mit kleinen Anekdoten. Die Garage, in der Steve Jobs den Grundstein für Apple gelegt hat oder Jeff Bezos, der ebenfalls in seiner Garage die ersten Bücher seines neu gegründeten Onlineshops in alle Ecken der USA geschickt hat.

Über all diesen Gründungsgeschichten steht ein gehöriger Mythos. Eine Garage jedoch ist kein schöner Ort für eine Idee, die später Weltruhm erreichen sollte. Hätten es die Gründer vorher gewusst, sie hätten sicher einen charmanteren Ort gewählt, der in den Geschichtsbüchern stehen soll.

Unsere Geschichte beginnt ebenfalls mit einem Gegenstand, der exemplarisch für unsere Idee und unsere Reise steht. Es ist Jürgens Rucksack. Blau war er und nur gefüllt mit den wichtigsten Sachen, die er für seine Reise brauchte. Eine Reise, die ihn um die ganze Welt führte. An abgelegene Orte, in dreckige Hotels, auf gefährliche Bergpässe und in Regionen, die so gar nichts gemeinsam hatten mit der Welt, aus der er kam. Doch stand das geografische Ziel weniger fest, als das ideelle. Raus sollte es gehen. Raus aus dem Leben, das doch eigentlich alles geboten hat, was sich die allermeisten Menschen wünschen. Einen guten Job, ein tolles Haus, eine Frau und wunderbare Kinder.

Doch Jürgen beschloss, etwas anders zu machen. Aus den festgefahrenen Strukturen auszubrechen. Er beschloss, einen Wandel einzuleiten vom Jürgen der alles hat, zum Jürgen, der alles vor sich hat. Er nahm seine Frau, packte die wichtigsten Sachen in seinen Rucksack und flog aus. Er reiste in die Welt hinaus, um das zu finden, was ihn wirklich glücklich macht. Um Dinge zu erleben, die der Alltag nicht bereit hielt. Um die Erfahrung zu machen, mit wenig auszukommen.

Und es gefiel ihm. Das Leben mit dem Nötigsten ist zu seiner neuen Idealvorstellung geworden. Gepaart mit der Idee von temporärer Nutzung von Bauland, die er während seiner Zeit in Neuseeland entdeckte war KiubX geboren. Reduziertes Wohnen in temporär errichteten Pop - Up Cities.

Es sind diese Geschichten, die erklären, wie Ideen geboren werden. Mittlerweile ist KiubX viel mehr. Es ist das, was die Menschen, die daran arbeiten daraus gemacht haben. Und es ist das, was Menschen aus verschiedenen Perspektiven darin sehen. So sind nicht nur Menschen, die schon alles haben, aber doch nicht so viel brauchen von der Idee begeistert. Auch mir hätte es die vergangenen Jahre sicher geholfen, das mühevoll neben dem Studium verdiente Geld in kleines, effizientes Wohnen zu investieren, statt in Zweck - WG's mit ineffizient gebauten Wohnungen.

Es beginnt mit einer Idee und entwickelt sich zu einer Lösung für viele Lebenslagen, Das ist es, was große Unternehmungen ausmacht.